

Wildtauben sind in Rhade eine Plage

Rhade. Durch „Meckerchecks“ ist die Rhader SPD wieder auf einige Bürgernote im Dorf hingewiesen worden.

Rhader Bürger empfinden die ungebremste Zunahme von Wildtauben in Wohngebieten inzwischen als Plage. Die SPD fragt nun das Ordnungsamt, welche Möglichkeiten es gibt, den Taubenbestand auf Normalmaß zu reduzieren.

Verpackungsmüll, der acht- und gedankenlos in den Grünanlagen landet, bringt immer wieder Bürger auf die Palme. Jetzt ist es der Außenbereich eines Supermarktes an der Bahnlinie, über den heftig geklagt wird.

Auf der einen Seite ist es erfreulich, dass in Rhade im Tiefbaubereich investiert wird. Neben neuen Kanälen sind es jetzt Wasserleitungen, die erneuert werden. Andererseits wird aber gefragt, wie lange diese Bautätigkeit noch dauert, die mit erheblichen Einschränkungen der Verkehrsführung verbunden ist. Ein Bürger: „Ohne Übertreibung: Es sind jetzt mehrere Monate, dass vor unserem Haus abwechselnd auf- und zugebaut wird.“

Eine gute Idee war es, die Schulwegsicherheit auf der Debbingstraße mit Kennzeichnungen und rot-weißen Baken zu erhöhen. Die Baken sind aber nur in jeweiliger Fahrtrichtung als Fahrbahneneinengung zu erkennen. „Bei Dunkelheit und Gegenverkehr“, so ein Einwander, „besteht die Gefahr, dagegen zu fahren.“

FERIENPASS

Dienstag, 9. August
Step-Dance-Aerobic, 12 bis 13 Uhr, WorkersHall, Gelsenkirchener Str. 37, ☎ 95 27 74;
Yoga für Kinder, 16 bis 17 Uhr, In-Joy Lady, Martin-Luther Str. 1, ☎ 60 61 50;
Atlantis forscht, 13 bis 17 Uhr, Experimentiertag, Atlantis, Konrad-Adenauer-Platz 1;
Stadtspaziergang, 15 bis 16.30 Uhr, stadtinfo, Recklinghäuser Str. 20, ☎ 30 80 80;
Don-Bosco-Schule, 10 bis 16 Uhr, Ausflug, Bergbaumuseum Bochum, Weißdornweg 5, ☎ 02369 / 20 42 551;
Augustaschule, 8 bis 16 Uhr, Ev. Kirchengemeinden, Piratenschiff sägen, ☎ 0152 / 05 16 14 23;
Rottmannshof, 10 bis 17 Uhr, Spiel ohne Grenzen, Alter Garten 8, ☎ 02369 / 24 517.
Jüdisches Museum, 10 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Julius-Ambrunn-Str. 1.

Mittwoch, 10. August
Taekwondo, 15 bis 17 Uhr, Hwarang Tkd, Antoniusshalle;
Sportschießen für Jedermann, 16 bis 18 Uhr, SG Feldmark, Schützenheim, Wilhelm-Norres-Str. 7, ☎ 66 40 00;
Don-Bosco-Schule, 10 bis 16 Uhr, Ausflug, Bergbaumuseum Bochum, Weißdornweg 5, ☎ 02369 / 20 42 551;
Augustaschule, 8 bis 16 Uhr, Ev. Kirchengemeinden, Ausflug mit Picknick, entern der Lippefähre, ☎ 0152 / 05 16 14 23;
Rottmannshof, 9.45 bis 16.30 Uhr, , Ausflug, Bergbaumuseum Bochum, Alter Garten 8, ☎ 02369 / 24 517.

KINO

Central-Kinocenter, Karten: ☎ 02362 / 94 93 92
Die Schlümpfe 3D 15.15
Die Schlümpfe Super 8 16.15, 18.30
 15.15, 17.45, 20.15
Harry Potter und die Heiligtümer des Todes 2 (3D)
 17.15, 20
Cars 2 15, 17.30, 20
Green Lantern 20.30
Brautalarm 17.30, 20
Der Zoowärter 15.30

GESCHICHTE FÜRST LEOPOLD

Hervester Glanzstück auf Zollern

Seltene Postkarte in Dortmunder Ausstellung lenkt den Blick auf ein (verdrängtes) Stück Zechengeschichte

Ludger Böhne

Dorsten. 40 000 Postkarten, die Hälfte davon mit Ruhrgebietsmotiven, hortet Dr. Thomas Parent im Archiv des Museums Zeche Zollern in Dortmund. Ein Exemplar aus Dorsten zählt zu den historischen Glanzstücken der Sammlung. In der Ausstellung „Von Alma bis Zollern“ ist es – neben vielen anderen – noch bis zum 25. Oktober zu sehen.

Die Karte zeigt kriegsgefangene Zwangsarbeiter auf der Zeche Fürst Leopold im ersten Weltkrieg. Die Rückseite ist nicht beschrieben, die Karte darum nicht exakt zu datieren. Ihre besondere Bedeutung: Sie sei „die einzige Karte mit dem Motiv Zwangsarbeit, die mir in zwanzig Jahren untergekommen ist“, sagt Parent. Einzig aus Münster kennt er noch ein Stück, das allerdings nur ein Lager zeigt.

Die Karte aus dem ersten Weltkrieg ist auch deshalb ungewöhnlich, weil Motive dieser Zeit häufig patriotisch geprägt sind. „Einmalig“, wie Parent glaubt, ist sie indes nicht. In Dorstener Sammlungen gibt es mindestens zwei weitere Exemplare dieses Bildes.



Glanzstück der Ausstellung: Die Postkarte aus Dorsten.

Foto: LWL-Industriemuseum, Repro Sabine Meyer

Die Dorstener Karte konnte der stellvertretende Museumsleiter auf Zollern aus einem

Nachlass erwerben – zusammen mit einigen weiteren Stücken. Sie werden Interessier-

ten demnächst teilweise auch für die heimische Lektüre und Betrachtung zur Verfügung

stehen: Parent arbeitet an dem Buch „Das Ruhrgebiet im Spiegel der Postkarte.“

Ein vergessenes Schicksal

Auch im ersten Weltkrieg wurden in Dorsten Zwangsarbeiter im Bergbau eingesetzt

Jo Gernoth

Dorsten. Ist sie blanker Zynismus, eine unüberlegte Arbeit eines geschäftstüchtigen Fotografen oder einfach stummer Zeuge eines vergessenen Verbrechens? Die Rede ist von der Postkarte, die den Abmarsch von Kriegsgefangenen zur Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg auf der Dorstener Zeche Fürst Leopold zeigt. Was hat es mit diesen Sklaven des ersten großen Weltenschlachts auf sich, welches Schicksal widerfuhr ihnen in Dorsten?

Um es vorweg zu nehmen: Es ist so gut wie nichts über die Kriegsgefangenen überliefert. Es gibt im Bundesarchiv einige wenige Fotos und Berichte über Zwangsmigrationen, also über Zivilisten, die in den besetzten Gebieten rekrutiert wurden. Über Gefangene existieren Zahlen, die allerdings nichts über das individuelle Schicksal der Betroffenen aussagen. Was weiß man über die Arbeit der Kriegsgefangenen in Dorsten?

Im zweiten Kriegsjahr, etwa ab 1916, wurden in immer größerer Zahl Bergleute an die Front kommandiert und hin-



Appell von Kriegsgefangenen am Südwall: Das rechte Gebäude ist das spätere Kolpinghaus, daneben die frühere Sparkasse - in der heute ein Sonnenstudio untergebracht ist.

Fotos: Jo Gernoth

terließen natürlich in der damals noch weitgehend nicht mechanisierten Kohleförderung erhebliche Lücken.

„Schickt uns Menschenpotential, wir werden sie schon zur Arbeit bringen“, hatte der Industrielle Hugo Stinnes für seine Bergwerke gefordert. Sein menschenverachtender Ruf wurde erhört und rund 75 000 gefangene Soldaten, überwiegend Belgier, Franzosen und Engländer, wurden im Ruhrgebiet eingesetzt. Nur wenige Polnische und Russische Gefangene waren Untertage im Einsatz, denn auch die Schergen des Kaisers sahen für „ostische“ Gefangene, ähnlich wie

später die Nazis „Sonderbehandlungen“ vor. Rund 1,5 Millionen Menschen wurden zumeist in der Landwirtschaft geknechtet.

Die fremden Bergarbeiter in Dorsten wohnten in Baracken auf dem Zechengelände am Rande des ehemaligen Holzplatzes. Von dort wurden sie zur Arbeit geführt und wieder abgeholt und in die Lager gebracht. Sie wurden im Vergleich zu den grausamen Ver-

hältnissen im zweiten Weltkrieg halbwegs ordentlich behandelt. In einer wissenschaftlichen Arbeit des Bundesarchivs ist die Rede davon, dass die Verhältnisse regelmäßig durch Kommissionen des Roten Kreuzes geprüft wurden und auch weitgehend mit dem zu vergleichen war, was deutsche Gefangene bei den Gegnern im Westen zu erwarten hatten. Ein Beispiel dafür: Verstorbene wurden auf den gewöhnlichen Friedhöfen beigesetzt und nicht in Massengräbern verscharrt. Auch gibt es Erwähnungen von Behandlungen, die im Lazarett auf Maria Lindenhof und im Dorstener Krankenhaus durchgeführt wurden. Es gab in der Zeit auch zivile Arbeiter aus Belgien in Dorsten, die auf mehr oder weniger freiwilliger Basis kamen und auch blieben. Es gibt auch überlieferte Geschichten von Beziehungen zwischen deutschen Frauen und den „Fremdarbeitern“ (dieser Begriff ist tatsächlich im ersten Weltkrieg geprägt worden). In Hervest gab es ein Kind aus einer solchen Beziehung, das von einem farbigen Kolonialsoldaten gezeugt worden war. Die Nazi-Barbaren brandmarkten ihn später.

Viel mehr ist über das Kapitel Zwangsarbeiter in Dorsten im ersten Weltkrieg nicht bekannt. Jedenfalls nicht offiziell oder wissenschaftlich untersucht. Interessant ist die Tatsache, dass Entschädigungen für die Zwangsarbeiter in die damals dem Deutschen Reich auferlegten Reparationen eingearbeitet wurden.

Anzeige

WAZ
www.DerWesten.de/waz

Jetzt telefonisch oder online bestellen!
 Liefergebühr 2,95 €

• 800 Freizeittipps
 • 70 Gutscheine für Ausflugsziele und Restaurants im Wert von ca. 400 €

HITS FÜR'S WOCHENENDE
 NORDRHEIN-WESTFALEN
 MIT GUTSCHENEN WERT 400 EURO
2011
 800 TERMINE

5,95 €

Anrufen unter **018 02 / 40 40 72***

Internet: **www.DerWesten.de/waz-leserladen**

*ct / Anruf a. d. dt. Festnetz, Mobilfunktarif max. 42 ct / Min.

ALTE ANSICHTEN

2000 Postkarten

Wie die Schachanlagen zwischen Ruhr und Emscher früher aussahen, wissen viele nicht mehr. Interessierte können sich davon aber ein Bild machen anhand der 2000 Ansichtskarten, die sich in der Sammlung des LWL-Industriemuseums befinden. Die meisten dieser Ansichtskarten stammen aus den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts.



Kriegsgefangene Zwangsarbeiter im ersten Weltkrieg auf der Hols-terhauser Zeche Baldu.

Lese-Treff in Rhader Kirchenbücherei

Rhade. Regen Zuspruch findet die Sommerleseaktion der Kirchenbücherei Rhade. Noch bis zum Ende der Ferien treffen sich junge Leser jeden Dienstag ab 16.30 Uhr in der katholischen öffentlichen Bücherei St. Urbanus, um ihre Leseerfahrungen auszutauschen.

HEUTE IN DORSTEN

Notdienst

Zahnarzt: ☎ 02365 / 48 488
Apotheke: ☎ 0800 / 00 22833
Frauenhaus: ☎ 41 055

Vereine & Verbände

Männertreff der Martin-Luther-Gemeinde: 19 Uhr, Treffen, Gemeindefest.
Wulfener Bibliothek: geschl.
Ambulanter Hospizdienst: 15 bis 18 Uhr, Benefiz-Shop, Lippeter.
Volksliederchor: 19.30 Uhr, Chorprobe, In der Vehme, ☎ 27 844.
Fanfarencorps Hervest: 18 bis 19.30 Uhr, Probe, Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Juliusstr.
Tanz in Lembeck: 15 bis 16.30 Uhr, ab 50 Jahre, Pfarrheim Lembeck, Am Pastorat, Ristau ☎ 02866/4469.
Paulinum: 9 bis 16.30 Uhr, Internetcafe, Blauer See, Juliusstr. 33.
ToT Rhade: 16.30 bis 19.30 Uhr.
Kath. Bücherei Lembeck: 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Kath. Bücherei Rhade: 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Hallenbad Wulfen: 6.30 bis 14 Uhr.
Agentur für Ehrenamt: 13 bis 16 Uhr, An der Vehme 1, ☎ 793 623.
SKF Kleiderkammer: 9 bis 11.30 Uhr, Duvenkamp 3.
Tauschring Barkenberg: 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr, Barkenberger Allee 82, ☎/Fax 02369 / 24 416.
DRK: 9 bis 12 Uhr, Hausnotruf / Fahrdienst Rollstuhlfahrer, ☎ 65897
Ev. Kirchengemeinde Wulfen: 14 bis 18 Uhr, Second Hand Boutique, Talau.
BuB Caritas: 9 bis 11 Uhr, Yoga, 16 bis 18 Uhr, Frauengesprächskreis; 18 bis 20 Uhr, Club am Dienstag; Gelsenkirchener Str. 37 ☎ 996009.

Beratungen
Mieterverein: 17 bis 19 Uhr, Mietrecht Beratung, im Wacholderhäuschen, Alleestraße 36. Infos ☎ 95 36 44.
Caritas: 9 bis 17 Uhr, Kurberatung, ☎ 918 722, Westgraben 18.
VdK Sozialverband: 16 bis 18 Uhr, Sozialrechtsberatung im Wacholderhäuschen, Alleestraße 36.
AWO: Ambulant betreutes Wohnen und Familien unterstützender Dienst für Menschen mit Behinderungen, Freizeitgruppen und Beratung, mo bis fr 8.30 bis 12.30 Uhr ☎ 02369 / 934 520.
AFS-Stillgruppe: Stillberatung ☎ 25738.
Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0151 / 544 57 555, mo bis do 8 bis 16 Uhr, fr bis 13 Uhr.
Schwangerschaftsberatung: 9 bis 12 Uhr im Familienzentrum St. Johannes, Marler Str. 24; Infos ☎ 02361 / 589 059.
Versicherungsaltester Rhade/Lembeck: 16 bis 19 Uhr Sprechstunden bei Willi Bernemann, ☎ 02864 / 5587.
Versichertenältester Knappschaft Wulfen/Barkenberg/Deuten: 10 bis 12 Uhr, Jörg Grosche AWO-Seniorenzentrum, Am See 11, ☎ 02369 / 766 05.
BIP-Beratung für Senioren, Pflegebedürftige und Angehörige: mo bis do, 8.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 19, ☎ 66 42 99.
Bürgertreff Barkenberg: 16 bis 18 Uhr, Hilfe im Umgang mit Behörden; 15 bis 18 Uhr Beratung zur Sicherung von Wohnraum; Barkenberger Allee 82, ☎ 02369 / 24 416.
SpinnenNetz: Frauenberatung, telefonische Vereinbarung, ☎ 41 055.
Referat für Migration: 11 bis 13 Uhr, und nach Vereinbarung, Crawleystr. 9, ☎ 68 120.
Beratung für Flüchtlinge: 9.30 bis 13 Uhr, Luisenstraße 151, ☎ 699 070.